

Ein Brief an unsere Urlaubsgäste



Lieber Gast!

Wir freuen uns, dass Sie sich entschlossen haben, auf einem Bauernhof, bei einer bäuerlichen Familie, Ihren Urlaub zu verbringen. Wir wünschen Ihnen, dass die Tage, die Sie hier erleben, für Sie zu einer guten, erholsamen Zeit wird, um danach mit neuen Kräften wieder nach Hause und an den Arbeitsplatz zurückkehren zu können.

Wir möchten uns erlauben, Ihnen mit dieser kleinen Information eine bescheidene Hilfe zu bieten, damit Sie die Umgebung und die bäuerliche Welt, in der Sie in diesen Urlaubstagen leben, vielleicht noch ein wenig besser verstehen, als dies vielleicht ohnehin schon der Fall ist.

Natur- und Kulturlandschaft

Aus Meinungsumfragen geht hervor, dass die schöne, abwechslungsreiche Landschaft der **Hauptgrund** ist, weshalb die Gäste in unser Land kommen. Man unterscheidet hier zwischen **Natur-** und **Kulturlandschaften**.

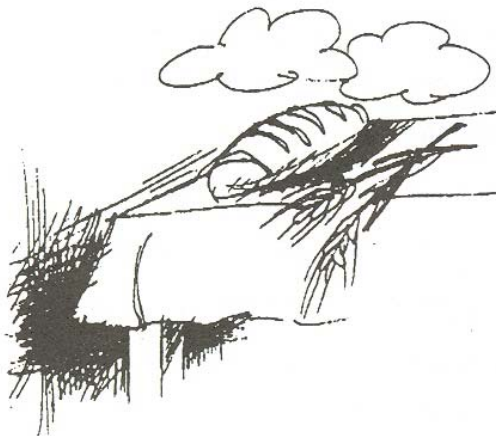
Naturlandschaften sind Berge, Felsen und Kare, sind Wälder und Seen, Flüsse und Bäche usw. Es sind also Landschaften, die „von Natur aus“ so sind, wie sie sich zeigen, also vom Menschen nicht verändert werden konnten.

Kulturlandschaften sind solche, deren heutige Formen durch das Einwirken des Menschen entstanden sind, indem sie die Bauern „unter Kultur“ nahmen. Das sind Wiesen und Almen, Äcker und Felder, Wein- und Obstgärten, Wege und Pfade, Hecken und schön in der Landschaft stehende Bäume, das sind aber auch Bauernhöfe, Almhütten und Heuschupfen, Wegkreuze und Marterln, aber auch weidende Tiere, Kühe und Schafe, Ziegen und Pferde.

Eine entsprechende Anzahl von Bauern und eine mehrseitige Wirtschaftsweise sind Voraussetzung für eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Man muss sogar sagen, die ganze Kulturlandschaft im Alpengebiet, wo hauptsächlich nur Gras wächst, verdankt ihre Entstehung den vorgenannten Gras fressenden Tieren. Nur sie sind in der Lage, Gras und Heu in Nahrung (Milch und Fleisch) und in Rohstoffe für die Bekleidung umzuwandeln. Ohne sie hätte der Mensch früher im Alpengebiet nicht leben und daher das Land nicht besiedeln können.

Der besondere Reiz unseres Landes ist nun, dass wir in weiten Teilen desselben eine **gute Mischung** von **Natur-** und **Kulturlandschaft** haben. Die Arbeit der Bauern spielt hier eine unverzichtbare Rolle. Weil heute in Landschaften, die bestimmt keine Erholungslandschaften sind, Lebensmittel billiger erzeugt werden können, gefährdet die Agrarproduktion auf großen Flächen viele Bauern in unserem Lande. **Jeder, der daher dem Bauern sein wirtschaftliches Überleben erleichtert, leistet damit auch einen unverzichtbaren Beitrag für die Erhaltung einer schönen Kultur- und damit Erholungslandschaft.**

Je naturbelassener, umso besser



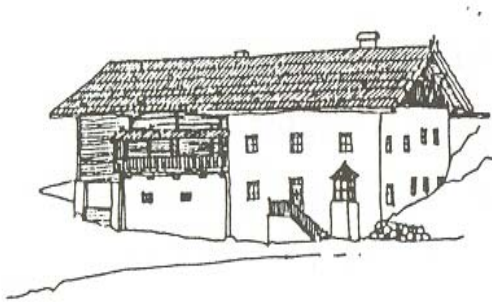
Die möglichst gute Haltbarkeit ist heute eines der wohl wichtigsten Anliegen des Lebensmittelhandels. Diesem Wunsche wird durch die Lebensmittelindustrie vielfach Rechnung getragen. Leider muss man aber vielen Lebensmitteln in unterschiedlicher Form etwas „Gewalt“ antun, damit sie gut und auch noch möglichst lange haltbar werden.

Hiebei leidet aber nicht selten der „innere“ Wert der Lebensmittel. Lebenswichtige Vitalstoffe können verringert werden oder verloren gehen. Manche drücken das so aus, dass sie sagen, dass aus diesen **Lebensmitteln** dann nur noch **Nahrungsmittel** werden. Andere bezeichnen solche, heute weitverbreitete Nahrungsmittel als eine „**üppige Mangelkost**.“

Vielleicht haben Sie jetzt im Urlaub ein wenig Zeit, sich über eine gesunde Ernährung vermehrt Gedanken zu machen und auch darüber etwas zu lesen.

Ernährungsbedingte Krankheiten sind heute ja weit verbreitet. Vielleicht können Sie die Gelegenheit des Urlaubes nutzen, in dieser Zeit verstärkt naturbelassene Nahrung zu konsumieren und auch zu Hause wieder vermehrt solche zu verwenden.

Ein Bauernhof, manchmal fast ein geschichtliches Denkmal



Die Bewirtschaftung eines Hofes, die Nutzung des Bodens, ist eine an die Natur angepasste und daher ortsgebundene Tätigkeit. Deshalb sind es auch die Familien, die ihn bewirtschaften. Jede Generation leistet ihren Beitrag für den Weiterbestand und die Weiterentwicklung des Hofes. Ein Bauernhof ist deshalb nicht selten ein aus Holz, Stein und Kulturlandschaft geformtes Stück

Generationengeschichte.

Der Wunsch und manchmal fast auch der Zwang, dass jemand aus der Familie die Bewirtschaftung des Hofes fortsetzt, führt zu einer starken Familientradition und Heimatbindung.

In einer stark gegenwartsorientierten Zeit würde es aber grundsätzlich gut tun, den Blickwinkel seines eigenen Lebens stärker zu weiten, sich der Vergangenheit, seiner Wurzeln zu besinnen und sein Leben in einer großen Generationenkette zu sehen. Das würde der Sicht des Lebens eine neue, größere Dimension geben und einem sogar helfen, die Art, wie man die Dinge nimmt, zu erleichtern. **Ein Urlaub auf einem Bauernhof könnte ein Denkanstoß dazu sein.**

Ein Bauernhof, ein Stück der herrlichen Schöpfung



In einem kleinen Gedicht heißt es:

Vielleicht muss einer kommen, der nichts sieht,
um dir zu sagen, wie die Blumen blühen,
wie aus der Erde unsagbarem Mühen
des Lebens Wunder täglich neu geschieht.

Wir haben Augen und sehen nicht oder zu wenig,
welches Wunder z. B. eine einzige Blüte ist. Wir
haben Ohren und hören oft nicht oder zu wenig

den Gesang der Vögel oder das Summen der Bienen und anderer Insekten. Wir könnten oft fast jeden Tag neue Erlebnisse haben, wenn wir dem, was keinen Lärm macht, was nicht aufdringlich ist, unsere Augen und Ohren wieder mehr leihen würden, nicht nur im Urlaub, aber hier in besonderer Weise. Eine Hand voll Erde ist überhaupt das Musterbeispiel dafür, dass das Unscheinbarste auf der Welt das Lebenswichtigste ist. Ihr verdanken wir, dass Lebensmittel überhaupt entstehen können.

Nützen wir den gewaltigen Erlebnisreichtum der Natur wieder mehr. Das ist Freude fürs Herz und gut für das Gleichgewicht der Seele.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaub und auch eine gute Zeit danach.

Herausgeber: Internetschule der Landwirtschaft Nr. 7/12